

Inhalt

Einleitung	7
 Erster Teil: Lohnarbeit und Arbeitsverweigerung in der DDR	
Die Rolle der Arbeit in der DDR-Gesellschaft und das sozialistische Arbeitsethos	11
»Arbeitsscheue« in der SBZ und der frühen DDR	21
Politische Intentionen	23
Politische Rechtsprechung in der DDR	25
Die Verordnung über Aufenthaltsbeschränkung vom 24. August 1961	27
Interne Untersuchungen des MfS 1966	34
Beispiele von Schwarzarbeit in Ost-Berlin	35
Mehr Eigenständigkeit in der sozialistischen Produktion?	37
Eine andere Lebenskultur	38
Die Materialsammlung »Unkultur«	44
Die Einführung des »Assi-Paragraphen« (§ 249 StGB)	45
»Pädagogische« Konzepte	48
Die Wirkung des § 249 StGB und seine Nachfolgebestimmungen	53
Missbrauch von »Asozialen« durch das MfS	55
Steigerung der Industrieproduktion – mehr Leistung gefordert	57
Die Verschärfung des § 249 StGB im Jahre 1977	60
Gesellschaftliche Diskriminierung von »Asozialität«	63
Die späten achtziger Jahre	65
Diskussion um alternative Arbeitsweisen in kritischen Gruppen und der kirchlichen Basisbewegung	68
Erwerbsarbeit in der wirtschaftlichen Grauzone	70
Nachtrag	73
 Zweiter Teil: Die Befragungen	
Der Fragenspiegel	75
Die Interviewpartner	76
Die Situation vor dem Schritt in die eigenständige Lebensweise und die Anlässe für den Ausstieg	89

Die Reaktionen im Bekanntenkreis	99
Beschreibung der eigenverantwortlichen Arbeit – Mehrbelastung durch die Eigeninitiative	103
Staatliche Behinderungen	108
Unterstützung, Hilfe, Vernetzung	117
Nur für kurze Zeit? Wie lange sollte die Eigenständigkeit andauern?	126
Eine politische Aktion?	129
Welche Freiheitsidee stand dahinter?	136
Führten die Versuche, mehr Eigenständigkeit zu erlangen, zur politischen Wende?	140
Hat es sich gelohnt?	144
Persönliche Veränderungen nach dem SED-Sturz und mit der deutschen Einheit – was wurde aus den Träumen?	151
Resümee: Die vier »reinen« Typen von Aussteigern	159
Anhang	
Abkürzungen	165
Quellen- und Literaturverzeichnis	166
Dank	173
Angaben zum Autor	174